

Die in den USA erscheinende internationale Ausgabe des "Guardian" hat berichtet, dass die US-Regierung die Wiederaufnahme der Atomwaffentests erwogen hat.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 040/20 – 29.05.20

## **US-Sicherheitsexperten haben nach 28-jähriger Pause die Wiederaufnahme von Atomwaffentests erwogen**

**Offiziell sei es bei der in diesem Monat geführten Diskussion darum gegangen,  
Russland und China zu Abrüstungsgesprächen zu zwingen**

Von Julian Borger

The Guardian, International Edition, 23.05.20

( <https://www.theguardian.com/world/2020/may/23/us-security-officials-considered-return-to-nuclear-testing-after-28-year-hiatus> )

US-Offizielle haben darüber debattiert, ob nach 28 Jahren wieder Atomwaffentests durchgeführt werden sollen, um Russland und China unter Druck zu setzen, damit sie dreiseitigen Abrüstungsgesprächen zustimmen; das haben Kongressmitarbeiter und ehemalige Offizielle durchblicken lassen.



Im Kalten Krieg führten die USA zahlreiche Atomtests zur nuklearen Abschreckung durch. Der letzte erfolgte 1992. - © National Nuclear Security Administration / Nevada Site Office

Foto entnommen aus

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/2061597-USA-erwaegen-ersten-Atomtest-seit-28-Jahren.html>

Die Diskussion habe bei einem Treffen führender Sicherheitsberater am 15. Mai im Weißen Haus stattgefunden, der Vorschlag sei aber erst einmal zurückgestellt worden.

"Einige der anwesenden Experten hielten ihn – Gott sei Dank – für keine gute Idee," äußerte ein Kongressmitarbeiter.

Die *Washington Post* hatte am Freitagabend als erstes Medium unter Berufung auf einen höheren Regierungsvertreter berichtet, es sei darüber gesprochen worden, dass die USA sehr schnell einen Atomwaffentest durchführen könnten, um Russland und China von der Notwendigkeit dreiseitiger Abrüstungsverhandlungen mit Washington zu überzeugen [für Abonnenten aufzurufen unter [https://www.washingtonpost.com/national-security/trump-administration-discussed-conducting-first-us-nuclear-test-in-decades/2020/05/22/a805c904-9c5b-11ea-b60c-3be060a4f8e1\\_story.html](https://www.washingtonpost.com/national-security/trump-administration-discussed-conducting-first-us-nuclear-test-in-decades/2020/05/22/a805c904-9c5b-11ea-b60c-3be060a4f8e1_story.html) ].

In diesem Bericht wird auch ein höherer Regierungsvertreter zitiert, der gesagt habe, "der Vorschlag bleibe in der Diskussion".

**Die Diskussion über die Wiederaufnahme der Atomwaffentests wurde in einer Zeit aufgenommen, in der Abrüstungsbemühungen ohnehin völlig zu erlöschen drohen. Die US-Regierung ist bereits aus drei Abrüstungsabkommen ausgestiegen** (George W. Bush aus dem **ABM-Vertrag**, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/ABM-Vertrag>, Trump aus dem dem **INF-Vertrag**, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/INF-Vertrag> und) erst in der letzten Woche **aus dem Open Skys Treaty** (weitere Infos dazu s. unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag\\_%C3%BCber\\_den\\_Offenen\\_Himmel](https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_%C3%BCber_den_Offenen_Himmel)), der Beobachtungsüberflüge über den Territorien anderer Staaten erlaubt und die Modalitäten dazu regelt [s. <https://www.theguardian.com/us-news/2020/may/21/open-skies-us-russia-arms-treaty-trump-pulls-out>].

**Das letzte noch bestehende große Abrüstungsabkommen ist das 2010 geschlossene New Start Agreement** (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Strategic\\_Arms\\_Reduction\\_Treaty](https://de.wikipedia.org/wiki/Strategic_Arms_Reduction_Treaty)), das die Anzahl der strategischen Sprengköpfe der USA und Russlands begrenzt [s. <https://www.theguardian.com/world/2019/aug/01/us-senate-pushes-trump-to-safeguard-last-russian-nuclear-arms-control-treaty>]. **Es könnte im Februar 2021 auslaufen**, weil die Trump-Regierung angekündigt hat, dass sie es ohne Einbeziehung Chinas nicht verlängern will. Peking hat das bereits mit der Begründung abgelehnt, dass sein Atomwaffenarsenal im Vergleich mit den USA und Russland geradezu winzig sei, weil es nur über 20 Prozent der Sprengköpfe der beiden anderen Staaten verfüge.

Mit ihrer Drohung, die Atomwaffentests wieder aufzunehmen, wollte die US-Regierung offensichtlich Druck auf China ausüben [s. <https://www.theguardian.com/world/china>].

"Man hat erwogen, China durch einen unterirdischen Atomwaffentest an den Verhandlungstisch zu holen und zu einer dreiseitigen Abmachung zu bringen," teilte ein ehemaliger Offizieller mit. "Unter den Fachleuten in der Regierung wurde diese Idee aber sofort als undurchführbar und dumm verworfen. Die National Nuclear Security Administration, abgekürzt NNSA (die Nationale Atomsicherheitsverwaltung, s. [https://de.wikipedia.org/wiki/National\\_Nuclear\\_Security\\_Administration](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Nuclear_Security_Administration)) lehnte den Vorschlag ab, und das US-Außenministerium scheint auch nicht damit einverstanden gewesen zu sein."

Die USA und die vier anderen offiziellen Atomwaffenstaaten (Russland, China, Großbritannien und Frankreich, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Atommacht>) haben 1996 den **Comprehensive Test Ban Treaty**, abgekürzt CTBT (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kernwaffenteststopp-Vertrag>), unterzeichnet, weil es der US-Senat dann aber abgelehnt hat, ihn zu ratifizieren, ist er immer noch nicht in Kraft getreten. (Faktische Atomwaffenstaaten sind außerdem Israel, Indien, Pakistan und Nordkorea.)

Trotzdem haben die USA und die anderen (offiziellen Atomkräfte) seit 1992 ein Moratorium eingehalten und auf Atomwaffentests verzichtet. Wenn die US-Regierung dieses Moratorium bräche, wäre der CTBT gestorben, und das würde in einer Zeit, in der ohnehin ein neues Wettrüsten droht, besonders destabilisierend wirken.

"Ich habe gehört, US-Offizielle wollten testen, ob ihre Sprengköpfe noch zuverlässig sind. Damit können sie aber niemand an den Verhandlungstisch locken," stellte Hans M. Kristensen (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_M.\\_Kristensen](https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_M._Kristensen)), der Direktor des Nuclear Information Project der Federation of American Scientists, fest.

"Das ist völliger Unsinn. Die müssen total irre sein. Damit erreichen sie doch nur, dass auch China und alle anderen Atomwaffenstaaten wieder zu testen beginnen. Wie kann je-

mand, der klaren Sinnes ist, denken, das wäre im Sicherheitsinteresse der USA und ihrer Verbündeten?" fügte Kristensen hinzu.

Die USA haben sowohl Russland als auch China vorgeworfen, insgeheim Sprengköpfe mit geringer Sprengkraft getestet zu haben. Beide Staaten haben diese Anschuldigungen aber zurückgewiesen.

Die NNSA (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/National\\_Nuclear\\_Security\\_Administration](https://de.wikipedia.org/wiki/National_Nuclear_Security_Administration) ), eine Behörde des Energieministeriums, hat die Aufgabe, die Einsatzbereitschaft des US-Atomwaffenarsenals aufrechtzuerhalten, und Computer-Tools entwickelt, mit denen der Zustand der Sprengköpfe überprüft werden kann. Dabei kann sie sich auf Daten von 1.054 Tests stützen, die von 1945 bis 1992 von den USA durchgeführt wurden.

"Damit waren die Wissenschaftler und die Ingenieure der Atomwaffenfabriken bisher ganz zufrieden," stellte Frank Klotz fest, der unter Obama und das erste Jahr unter Trump als NNSA-Direktor diente.

Jedes Jahr müssen die Chefs der drei US-Kernwaffenlabore – Los Alamos ([https://de.wikipedia.org/wiki/Los\\_Alamos\\_\(New\\_Mexico\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Los_Alamos_(New_Mexico))), Lawrence Livermore (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Lawrence\\_Livermore\\_National\\_Laboratory](https://de.wikipedia.org/wiki/Lawrence_Livermore_National_Laboratory) ) und Sandia (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Sandia\\_National\\_Laboratories](https://de.wikipedia.org/wiki/Sandia_National_Laboratories) ) – sowie der Oberkommandierende des U.S Strategic Command (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/United\\_States\\_Strategic\\_Command](https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Strategic_Command) ) bestätigen, dass eine Wiederaufnahme der Atomwaffentests nicht erforderlich ist.

"Sie haben erklärt, dass sie keinen technischen Grund dafür sehen, die Tests in absehbarer Zukunft wieder aufzunehmen. Und das haben sie getan, kurz bevor ich ausgeschieden bin," äußerte Klotz, ein pensionierter Lt. Gen. (Generalleutnant) der U.S. Air Force. "Ob sie ihre Meinung geändert haben, weiß ich nicht, bezweifle es aber stark".

"Es gibt sicher einzelne Veteranen aus der Zeit, in der wir noch getestet haben, die für die Wiederaufnahme der Tests waren. Ich denke aber, dass die riesengroße Mehrheit der Leute, die sich mit Atomwaffen auskennen, der Meinung ist, dass allenfalls beim Auftreten eines zwingenden technischen Problems erneut getestet werden sollte."

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter <https://www.theguardian.com/profile/julianborger> .*

*Getestet werden sollte vermutlich der neue **Atomsprengkopf B 61-12**, mit dem auch schon die 20 US-Atombomben auf dem Bundeswehrflugplatz Büchel umgerüstet wurden. Mit ihrer Ankündigung, im Rahmen dieser Umrüstung die veralteten Tornado-Atomwaffenräger der Bundesluftwaffe in Büchel gegen auch schon veraltete US-Kampffjets des Typs F-18 ersetzen zu wollen, ist – wie unter <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/ruestungspolitik-eurofighter-und-f-18-statt-tornados-harte-kritik-am-kampfflugzeug-plan-der-verteidigungsministerin/25762456.html?ticket=ST-3162512-scTsgpxOFccM3Rb-clUKb-ap1> nachzulesen ist – Verteidigungsministerin AKK nicht nur bei der SPD auf Ablehnung gestoßen.*

*Testen möchte die U.S. Navy sicher auch ihren neuen "**Mini-Atomsprengkopf**" W76-2, mit dem – wie unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_19/LP02420\\_180320.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_19/LP02420_180320.pdf) nachzulesen ist – die Trident-Raketen auf einem Teil ihrer U-Boote ausgerüstet wurden.*

*Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

## **US security officials 'considered return to nuclear testing' after 28-year hiatus**

Julian Borger, Sat 23 May 2020

US officials have debated whether to carry out the first US nuclear tests in 28 years as a way to pressure Russia and China into make a trilateral arms control deal, according congressional aides and former officials.

They said the discussion took place at a “deputies meeting” of senior national security officials at the White House on 15 May, but that the proposal was shelved for the time being. “There are still some professionals in the room who told them this is a terrible idea, thank God,” a congressional aide said.

The discussion was first reported on Friday night by the Washington Post, which cited a senior administration official as saying that a demonstration to Moscow and Beijing that the United States could carry out a “rapid test” could be a useful bargaining counter in the achieving the administration’s priority on arms control – a trilateral deal with Russia and China.

The report also quoted a senior administration official as saying the proposal was “very much an ongoing conversation”.

The deputies committee discussion has come at a time when arms control is in danger of dying out altogether. The Trump administration has pulled out of three arms control agreements, the latest this week with an announcement that the US will withdraw from the Open Skies Treaty, which allows the Russia and western nations to conduct observation overflights of each other’s territories.

The last major arms control treaty left standing is the 2010 New Start agreement, limiting US and Russian deployed strategic warheads. It is due to expire in February next year but the Trump administration has said it does not want to extend it without bringing China into arms control negotiations. Beijing has refused, on the grounds that its stockpile is tiny compared with the US and Russian arsenals (estimated at just over a twentieth of the size).

The apparent motive behind the proposal to resume US testing was somehow to add pressure on China.

“They discussed underground testing in the context of trying to bring China to the table for the trilateral agreement,” a former official said. “Among the professionals in the administration, the idea was dismissed as unworkable and dumb. The NNSA [National Nuclear Security Administration] is definitely not on board. And it seemed like that state [department] wasn’t on board either.”

The US, and the four other officially recognised nuclear weapons powers, signed the Comprehensive Test Ban Treaty (CTBT) in 1996, but the Senate voted not to ratify the treaty, which still does not have enough ratifications to enter into force.



The US has observed a moratorium on testing since 1992, in line with other nuclear powers. Breaking that moratorium could doom the CTBT, and prove destabilising at a time when there are fears of a new arms race.

“I’ve heard officials speculate the US might have to test if confidence in the stockpile eroded, but never that it could be used to coerce anyone into negotiations,” Hans Kristensen, director of the nuclear information project at the Federation of American Scientists, said.

“That’s completely nuts. They must be getting desperate. Instead, what it certainly would do is push China and all the other nuclear-armed states to test as well. How can someone in their right mind think that would be in the security interest of the United States or its allies?”

The US has accused both Russia and China of carrying out very low-yield tests in secret, but both countries have denied the accusations.

The NNSA, an agency of the energy department, has the job of maintaining the readiness of the US nuclear arsenal, and has developed computer diagnostic tools to check the state of the warheads, drawing on data from the 1,054 tests the US carried out between 1945 and 1992.

“By and large, the scientists and engineers and the nuclear weapons enterprise have been very satisfied with that approach,” said Frank Klotz, who served as NNSA administrator in the Obama administration and the first year of the Trump administration.

Each year, the heads of the three US nuclear weapons laboratories – Los Alamos, Lawrence Livermore, and Sandia – as well as the head of US Strategic Command, are required to certify that a resumption of testing is not needed.

“They have said that they see no technical reason to resume testing for the foreseeable future. And that was the statement that was made when I left,” Klotz, a retired air force lieutenant general, said. “Whether that’s changed or not I don’t know. I doubt it, quite frankly.”

“There are veterans of the era in which we did do testing ... who have advocated for a return to testing, but I think the vast majority of the people in the enterprise feel like it’s not necessary, and should only be done if there is some compelling technical problem.”

<http://www.luftpost-kl.de/>

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**